

Wer war Peter Weiss?

- Tschechoslowakischer und später schwedischer Staatsbürger
- In Bremen, wo er im Alter von zwei Jahren eintraf und als Vierjähriger getauft wurde, hatte er in elf Jahren fünf verschiedene Wohnsitze
- Nach Nazi-Definition Halbjude mit nicht-jüdischen Halbgeschwistern
- Flüchtling
- Maler
- Gelegenheitsarbeiter u.a. als Textildesigner und Holzfäller, um seinen Lebensunterhalt zu sichern
- Filmmacher
- Grafiker
- Prosa- und Theaterschriftsteller
- „Unzugehöriger“ an all seinen Lebensorten
- Sozialist und Kommunist, der wegen seiner kritischen Haltung Einreiseverbot in die DDR erhielt

Wissenswertes über Peter Weiss

Weltweit bekannt wurde Peter Weiss 1964 mit seinem Theaterstück „Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats, dargestellt durch die Schauspieltruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade“ (Marat/Sade). Seine Verdichtung des Frankfurter Auschwitzprozesses in dem Theaterstück „Die Ermittlung“ wurde 1965 zeitgleich an 15 Bühnen uraufgeführt. Sein Engagement gegen Kolonialismus („Gesang vom lusitanischen Popanz“) und den Vietnam-Krieg („Vietnam-Diskurs“) sorgte für politische Turbulenzen. Sein Roman „Die Ästhetik des Widerstands“ sprengte literarische Kategorien und brachte ihm 1982 die Ehrung mit dem Bremer Literaturpreis.

Orte in Bremen mit Peter-Weiss-Bezug:

Breitenweg 2 (1918 Hotel Nordischer Hof)
Grünenstraße 23 (Wohnsitz 1919-23)
Ansgarikirchhof (Taufort 1921)
Sögestraße 46 (väterliches Kontor 1921-30)
Marcusallee 45 (Wohnsitz 1923-27)
Berckstraße 10 (Volksschule Horn 1923-27)
Außer der Schleifmühle 27 (Wohnsitz 1927-29)
Hermann-Böse-Gymnasium (1927-30)
Horner Straße 127 (Wohnsitz 1929/30)
Theater am Goetheplatz (Inszenierungen von „Hölderlin“, „Der Prozess“ (Uraufführung), „Die Ermittlung“, „Marat/Sade“, „Inferno“ (Uraufführung als Oper von Kalitzke))
Concordia-Theater, Schwachhauser Heerstraße (Inszenierung „Die Ermittlung“, szenische Lesung „Ästhetik des Widerstands“)
Rathaus (Bremer Literaturpreis 1982)
Kunsthalle (Ausstellung „Peter Weiss als Maler“ 1983)
Marktplatz (Inszenierung „Marat/Sade“ 1987)
Waller Heerstraße 46 (Kino 46: Filme von Peter Weiss 1998)
Haus der Bürgerschaft (szenische Lesung „Die Ermittlung“ 2016)

Spenden für Peter-Weiss-Initiative gerne an:
Netzwerk Zukunftsgestaltung und Seelische
Gesundheit e.V. (Helmut Hafner)
IBAN DE66 2905 0000 2002 0270 54
BIC BRLADE 22 XXX

Die Peter-Weiss-Initiative Bremen dankt allen
Unterstützer*innen, insbesondere
Björn und Dagmar Becker